

In Zukunft gleich dreifach vertreten

Ab Januar 2017 wird der Klettgau gleich dreifach im Regierungsrat vertreten sein. Rosmarie Widmer Gysel wurde am Sonntag souverän als Regierungsrätin bestätigt. Neu gewählt wurden Martin Kessler und Walter Vogelsanger.

Schaffhausen Was für ein Tag für die Klettgauer Politik. Im Schatten der Spitzenresultate der beiden wiedergewählten Regierungsräte Ernst Landolt und Christian Amsler wurden Rosmarie Widmer Gysel aus Wilchingen als bisherige Regierungsrätin und Martin Kessler aus Trasadingen und Walter Vogelsanger aus Beggingen neu in den Regierungsrat gewählt. Rosmarie Widmer Gysel erreichte trotz den schwierigen und umstrittenen Themen, die sie in den letzten Jahren anpacken musste, mit insgesamt 13 915 Stimmen ebenfalls ein Spitzenresultat. Rund 2000 Stimmen dahinter folgte mit Martin Kessler der erste der beiden neuen Klettgauer Regierungsräte. Sehr souverän wirkte es, wie der Trasadinger Kantonsrat das Ticket für den Regierungsrat löste. Bereits nach wenigen ausgezählten Gemeinden war der Vorsprung auf die beiden SP-Kandidaten gross und im Verlaufe des Nachmittags wuchs dieser weiter an. Zum Schluss lag Kessler fast 3000 Stimmen über dem absoluten Mehr und rund 1500 Stimmen vor dem undankbaren sechsten Platz, der nicht für einen Regierungsratssitz reichte und an diesem Wochenende von Kurt Zubler von der SP eingenommen wurde. Nach einem achtbaren Resultat bei den Ständeratswahlen schloss der Begginger Kantonsratspräsident seinen zweiten grossen Wahlkampf innerhalb etwas mehr als einem Jahr erfolgreich ab. Mit insgesamt 11 373 Stimmen schnappte er



Der neue Regierungsrat (von links): Walter Vogelsanger, Ernst Landolt, Rosmarie Widmer Gysel, Christian Amsler und Martin Kessler. (Bild: daz)

sich den letzten der fünf Regierungsratssitze. Da auch Vogelsanger deutlich über dem absoluten Mehr von 9412 Stimmen blieb, ist kein zweiter Wahlgang notwendig.

Grosse Freude bei den Neugewählten

Gross war die Freude natürlich bei allen fünf gewählten Regierungsräten, besonders glücklich zeigten sich die zwei neugewählten. Vor allem Martin Kessler war mit seinem Resultat überaus zufrieden. «Mit dem Wahlresultat bin ich super zufrieden und auch positiv überrascht», so der Trasadinger. «Ich habe schon eher mit einem zweiten Wahlgang gerechnet.» Auch Walter Vogelsanger war mit seinem eigenen Resultat sehr glücklich. Mit dem Gesamtergebnis zeigte sich der Begginger aber nicht ganz zufrieden. «Ich habe mir natürlich

gewünscht, dass ich mit Kurt Zubler in den Regierungsrat gewählt werde, das wäre für den Kanton eine Gelegenheit gewesen, die politische Haltung des Regierungsrats etwas ausgeglichener zu gestalten.»

Regierungsräte für ganz Schaffhausen

Auch die wiedergewählte Rosmarie Widmer Gysel erlebte einen angenehmen Wahlsonntag und zeigte sich zufrieden mit ihrem Resultat. Die Wilchingerin geht damit bereits in ihre Amtsjahre 12 bis 15 und hat dafür bereits schon Ziele, die es zu erreichen gilt. «Die nächsten vier Jahre werden hoffentlich unter einem etwas besseren finanziellen Stern stehen», so Gysel. Ganz entscheidend sei für die Wilchingerin dabei die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III. Angesprochen auf die Tatsache, dass nun gleich drei Klettgauer Politiker im Regierungsrat Einsitz nehmen, hatte die Wilchingerin eine klare Antwort. «Wir sind da für alle Schaffhauserinnen und Schaffhauser, für den Kanton, und das muss über allem stehen.»

Amsler wie Spirig

Christian Amsler verglich nach der Bekanntgabe der Resultate sein Ergebnis mit den olympischen Leistungen von Nicola Spirig. «2012 holte Nicola Spirig Gold, dieses Jahr Silber, nachdem ich beim letzten Mal das beste Resultat erzielt habe, ist es nun das Zweitbeste», erklärt Amsler mit einem Schmunzeln. Schlussendlich sei es aber nicht wichtig, wer genau wie viele Stimmen erhält,

so der Stettener Regierungsrat weiter. «Die drei Bisherigen haben ein sehr gutes Resultat gemacht und auch Martin Kessler wurde im Sog von uns für einen neuen Regierungsrat mit einem sehr guten Resultat gewählt», zeigte sich Amsler zufrieden mit der Gesamtleistung der bürgerlichen Kandidaten. Er sei froh, dass die bürgerliche Mehrheit so erhalten bleibt, gratulierte aber auch Walter Vogelsanger herzlich zu seiner Wahl.

Spitzenresultat von Landolt

Der grosse Sieger des Wochenendes war schlussendlich aber Ernst Landolt. Nach-

Die gewählten Regierungsräte

Ernst Landolt, SVP:
15 451 Stimmen

Christian Amsler, FDP:
14 858 Stimmen

Rosmarie Widmer Gysel, SVP:
13 915 Stimmen

Martin Kessler, FDP:
12 106 Stimmen

Walter Vogelsanger, SP:
11 373 Stimmen

dem er bereits im Jahr 2012 hinter Christian Amsler mit 14 525 Stimmen ein Topresultat machte, gelang ihm in diesem Jahr nochmals eine Steigerung. Insgesamt vereinte der Rüdlinger Regierungsrat 15 451 Stimmen auf sich. «Ich freue mich natürlich sehr über das gute Resultat, setze dieses aber auch gleich mit den hohen Erwartungen, die die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in mich haben», fasste Landolt sein Wahlergebnis zusammen. Nun gelte es, diese Erwartungen in den nächsten vier Jahren zu erfüllen.

Umverteilung

In wenigen Wochen steht nun die Departementsverteilung an. Dann wird man sehen, wie sich der neue Regierungsrat in den nächsten Jahren aufstellen wird. Man kann auf jeden Fall gespannt sein. (daz)

Umverteilung

Ein besonders interessanter Fakt zu den aktuellen Regierungsratswahlen ist die Tatsache, dass ab Januar kein Vertreter aus der Stadt Schaffhausen mehr im Regierungsrat tätig sein wird. Auch die nächstgrössten Gemeinden Neuhausen, Thayngen, Beringen und Stein am Rhein sind nicht vertreten. Wurde der Kanton früher jahrzehntelang aus der Stadt und von Städtern regiert, sorgen in Zukunft eine Wilchingerin, ein Trasadinger, ein Begginger, ein Stettener und ein Rüdlinger für die Musik. Die Regie-

rungräte aus Schaffhausen (Reto Dubach) und Neuhausen (Ursula Hafner-Wipf) werden durch Regierungsräte aus Beggingen und Trasadingen ersetzt. Die Gemeinden, in welchen der neue Regierungsrat wohnhaft ist, haben zusammengezählt gerade mal 4900 Einwohner, ein Siebtel der Bevölkerung der Stadt Schaffhausen. Als Klettgauer darf man aber auch ein bisschen stolz sein, auch wenn wir unsere drei Regierungsräte nun mit dem Rest des Kantons teilen müssen. (daz)



Der Verein Bergrennen Oberhallau darf auf ein erfolgreiches Rennwochenende zurückblicken. Der beliebte Anlass brachte rund 15 000 Zuschauer an den Streckenrand, wo sie ihre Favoriten anfeuerten. Zum dritten Mal in Folge siegte Lokalmatador Jürg Ochsenner (Bild) vor heimischem Publikum in seiner Kategorie. Die ausführliche Berichterstattung folgt in der Ausgabe vom Donnerstag. (Bild: az)